

€conomic\$

 **Economia Newsletter**

Juli 2023 # 16

Lob des Nichtstuns: Warum Anleger:innen in schwierigen Zeiten ruhig bleiben sollten

Liebe Leserin, lieber Leser,



Wolfgang Spang
Geschäftsführer

was die Inflation für Auswirkungen hat, zeigt sich täglich beim Einkauf, an der Tankstelle oder beim Buchen des Urlaubs. Alles wird teurer. Dies wirkt sich gleichfalls auf das eigene Vermögen aus. Die Zinsen steigen zwar wieder langsam an. Doch die Inflation frisst den kleinen Gewinn auf.

Eine Chance, gegen die Inflationsverluste anzukämpfen, bieten breit gestreute, weltweit anlegende Aktienfonds. Sie sind wegen ihrer hohen Renditechancen eines der besten Mittel gegen die Geldentwertung. Zwar haben sie eine erhöhte Schwankungsbreite, doch bei einer längeren Anlagedauer ist das überschaubar.

Bei dem Investment stellt sich dann die Frage: Soll ich in einen

passiven Fonds investieren, der sich an einem Index orientiert, oder in einen aktiv gemanagten Fonds. Letztere bieten die Möglichkeit, trotz höherer Kosten den Markt zu schlagen. Oftmals sind Fondsmanager:innen auch noch mit eigenem Geld investiert. Mit ihrer aktiven Einflussnahme können aktiv gemanagte Fonds langfristig besser abschneiden als der Markt. Interessierte Anleger:innen erhoffen sich also eine Überrendite gegenüber zuvor festgelegten Vergleichsindizes, die als Benchmark dienen. Bei einem Rückgang der Kurse können Fondsmanager:innen unter Umständen die Verluste durch Umschichtung abschwächen. Ob der aktiv gemanagte Fonds die bessere Wahl ist, ist vor allem eine Frage der qualifizierten Fondsanalyse. Es gibt viele Fonds, die von sich behaupten, sie wären gut, aber nur wenige sind es wirklich.

Herzlichst



Besser als die Benchmark: Mit diesen Fonds schlagen Sie den Index

Ein Beitrag von Christian Euler, Wirtschaftsjournalist

In der Finanzwelt gibt es seit jeher eine große Diskussion um das Thema „aktiv oder passiv investieren“. Auf der „aktiven“ Seite stehen traditionelle Fonds, deren Manager:innen ihr Bestes geben, um eine Mehrrendite gegenüber dem Markt zu erwirtschaften. Als Messlatte dienen Indizes wie der Dax (für deutsche Aktien), der Euro Stoxx 50 (für europäische Dividententitel) oder der Nasdaq (für US-amerikanische Wachstumswerte). Passive Fondsmanager:innen versuchen, mit langfristig angelegtem Geld eine indexnahe Rendite zu erzielen.

Blickt man auf die Statistiken, schneiden Indexfonds deutlich besser ab, weil viele angeblich „aktive“ Fonds in Wirklichkeit nur „Indexschmuser“ sind. Tatsächlich „aktive“ Portfoliomanager:innen, die den Markt über Jahre hinweg im Griff haben, sind dünn gesät. Vor diesem Hintergrund fragen sich viele Anleger:innen, weshalb sie sich Fonds ins Depot legen sollten, die von hoch bezahlten Vermögensmanager:innen verwaltet werden.

Die einfache Antwort: Weil es sie gibt. Aktives Investieren kann trotz höherer Kosten

deutlich mehr Rendite hervorbringen als passives Anlegen mit Indexfonds oder ETFs. Um die richtigen Fonds herauszufiltern, ist es wichtig, nicht nur auf die Erträge der Vergangenheit zu blicken, sondern auch die längsten Verlustperioden sowie die maximalen prozentualen Verluste zu berücksichtigen.



Besser als die Benchmark: Mit diesen Fonds schlagen Sie den Index

Economia hat dies getan und eine Reihe Fonds gefunden, die ihre Vergleichsindizes langfristig schlagen. Einige davon stellen wir Ihnen in diesem Beitrag vor. Die Analyse trägt auch dem Sachverhalt Rechnung, dass der Anteil aktiv gemanagter Fonds, die ihren Index schlagen konnten, mit zunehmender Anlagedauer deutlich sinkt. Zudem berücksichtigt die Untersuchung die Tatsache, dass die unterschiedlichen Messmethoden einen erheblichen Einfluss darauf haben, wie ein Fonds im Vergleich zu seiner Benchmark abschneidet. Ein kalenderjähriger Vergleich ist nur bedingt aussagekräftig und hilft Anleger:innen nur selten bei ihrer Entscheidung. Die Realität sieht in den meisten Fällen ganz anders aus.

Grund genug, weitere Zeiträume zu studieren. Economia hat alle Anlagezeiträume bis heute unter der Annahme gemessen, dass immer zur Auflage des Fonds investiert wurde. Das Ergebnis der Untersuchung zeigt auf, wie hoch die Wahrscheinlichkeit war, besser oder schlechter als die Benchmark zu sein, wenn man zu Beginn investiert und zu einem beliebigen Zeitpunkt verkauft hätte. Um noch mehr Realitätsbezug zu erreichen, wurden zusätzlich rollierende Ein-, Drei-, Fünf- und Zehnjahreszeiträume betrachtet. Sie geben Aufschluss darüber, ob ein Fonds eher zufallsbedingt oder aber dauerhaft eine Outperformance erzielt hat (oder auch nicht).

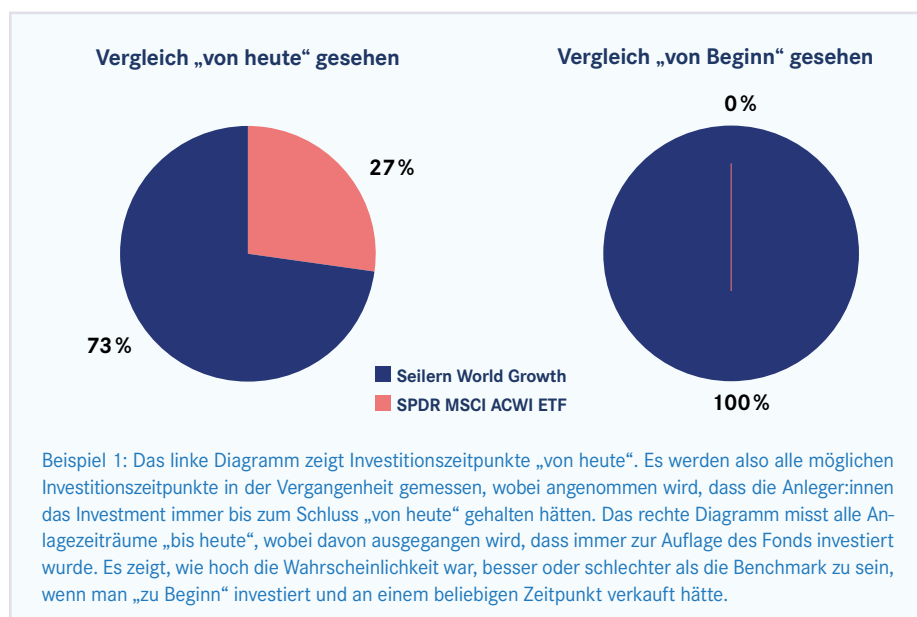
And the winners are ...

In der Gruppe „Aktienfonds International“ hat die *Economia-Analyse* fünf Fonds herausgefiltert, die ihre Benchmark (den SPDR MSCI ACWI ETF) ab einem rollierenden Zeitraum von fünf Jahren schlagen konnten – und zwar an mindestens 65% der Investitionszeitpunkte.

In die Welt von morgen investieren, lautet das Motto beim **AGIF Allianz Thematica**. Das Fondsmanagement identifiziert globale Megatrends und destilliert daraus fünf bis sieben besonders Erfolg versprechende Themen wie Abfallentsorgung, Haustiere, Energie der Zukunft, Digitalisierung, Elektromobilität oder Medizintechnik. Das Portfoliogewicht je Thema macht zwischen 5 und 25% des Portfolios aus. Das Konzept des Fondsmanagement-Duos Andreas Fruschki und Gunnar Miller überzeugte auch die Ratingagentur Scope: Ende des vergangenen Jahres wurden Allianz Global Investors als bester Asset Manager in den Kategorien „Themenfonds Aktien“ und „Multi Asset“ mit dem Scope Investment Award 2023 ausgezeichnet.

Der von Morningstar mit fünf Sternen ausgezeichnete **T. Rowe Price Global Focused Growth** wiederum investiert in 60 bis 80 wachstumsorientierte Titel. Damit ist das Portfolio deutlich konzentrierter als ein vergleichbarer ETF, der rund 2.800 Titel

bündelt. Dies führt mittel- bis langfristig zu einer spürbaren Outperformance. Der von David Eiswert gesteuerte Fonds war zu jedem Messzeitpunkt der rollierenden Drei-, Fünf- und Zehnjahreszeiträume ertragreicher als die Benchmark.



Der **Quantex Global Value** identifiziert streng datengetrieben zwischen 30 und 40 Titel, die im Portfolio gleichgewichtig sind. Im Gegensatz zum Gros der Branche werden keine Unternehmensbesuche durchgeführt. Investiert wird in günstig bewertete Value-Titel. „Wir wollen nichts für grandiose Zukunftsversprechungen bezahlen“, lautet das Credo von Peter Frech, der den Fonds seit der Auflegung im Jahr 2008 verwaltet. „Mit einer Sicherheitsmarge zwischen dem bezahlten Preis und unserem berechneten fairen Wert einer Aktie schützen wir uns vor Fehlern.“ Der Quantex Global Value wurde in der Vergangenheit mehrfach von Thomson Reuters Lipper als bester Fonds in seiner Anlagekategorie ausgezeichnet.

Die Portfoliomanager:innen des **Seiern World Growth** konzentrieren sich auf „außergewöhnliche Unternehmen, die überdurchschnittliche Wachstumsaussichten, nachhaltige Wettbewerbsvorteile, hohe Renditen auf das investierte Kapital und eine geringe oder keine Nettoverschuldung aufweisen“. Das Portfolio ist mit 17 bis 25 Positionen sehr konzentriert. Die durchschnittliche Haltedauer eines Titels liegt bei rund vier Jahren.

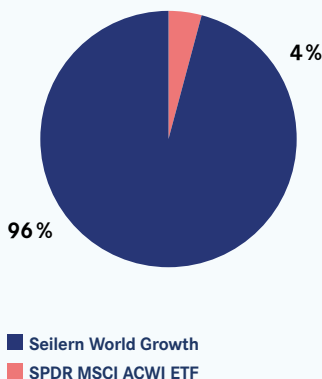
Unternehmen mit gutem ESG-Score liegen im Hauptfokus des **Schroder Global Sustainable Growth**. Bei der Beurteilung der Nachhaltigkeitskriterien verlassen sich die Briten und Britinnen lieber auf die eigene Expertise als auf Analysen eingekaufter Ratingagenturen. Denn die Erfahrung zeigt, dass ein und dasselbe Unternehmen von unterschiedlichen Ratingagenturen zum Teil erheblich differierende ESG-Ratings erhält.

Unter den europäischen Aktienfonds erweist sich der **Squad Growth-Fonds** als klarer Sieger gegenüber seinem Vergleichsindex MSCI Europe net TR Index. Er umfasst Wachstumswerte aus Europa mit Schwerpunkten in Deutschland sowie bei Nebenwerten. Die Fondsberater:innen filtern Aktien von Unternehmen heraus, die unter dem Radar der meisten Marktteilnehmer:innen liegen. Dadurch bleiben hoch verschuldete Unternehmen unberücksichtigt, die man in einem vergleichbaren Index nolens volens kaufen würde. Ein weiterer Vorteil gegenüber ETFs liegt in der Größe und Unbekanntheit mancher Aktien, die aufgrund ihrer geringen Marktkapitalisierung zwar im Portfolio des Squad Growth enthalten sind, nicht jedoch im Index.

Besser als die Benchmark: Mit diesen Fonds schlagen Sie den Index

Beispiel 2: Diese Grafik zeigt auf Tagesbasis, in wie vielen Fällen eine Investition im Fonds oder in die Benchmark ertragreicher war und in wie vielen Fällen die Ergebnisse positiv oder negativ waren. Einjahresergebnisse sind zwar keine typischen Anlegerzeiträume, verraten aber zusammen mit den 3-Jahres-, 5-Jahres- und 10-Jahresergebnissen, ob der Fonds eher zufallsbedingt oder eher kontinuierlich eine Outperformance erzielt oder eben auch nicht.

Vergleich 3-Jahreszeiträume



Deutlich ertragreicher als die Benchmarks

In der Kategorie „Aktien Deutschland“ führt die *Economia-Analyse* zu zwei Fonds, die den iShares Core DAX ETF an den meisten Messzeitpunkten hinter sich gelassen haben. Der **GS&P-Fonds Deutsche Aktien Total Return** operiert mit einer variablen Aktienquote, die zwischen 25 und 75 % schwankt. Der Fonds streut das Anlagekapital breit über diverse Investmentklassen und erzielt seine Outperformance vor allem deswegen, weil er in schlechten Marktphasen die großen Verluste vermeidet. GS&P-Fonds Deutsche Aktien Total Return zeigt, dass man nicht Tag für Tag besser als der Vergleichsmaßstab sein muss und dennoch mittel- bis langfristig den Index übertreffen kann.

Hinter dem **DWS Concept Platow** stehen die beiden ehemaligen Redakteure des „Platow-Briefs“, Roger Peeters und Christoph Frank. Sie investieren schwerpunktmäßig in Small-Caps – allerdings nicht aus Prinzip, sondern weil das zugrunde liegende Konzept überproportional viele Nebenwerte aus der Gesamtheit deutscher Aktien herausfiltert.

Der Themen-Aktienfonds **Candriam Robotics & Innovative Technologies** musste sich dem Legal & General Robotics & Auto-ETF stellen. Deutlich ertragreicher als diese Benchmark verknüpft er Robotertechnik mit den damit verbundenen Themen wie künstliche Intelligenz, Automatisierung oder virtuelle Realität. Bei der Ideengenerierung setzt Candriam auf einen Beraterkreis von führenden Wissenschaftler:innen und leitenden Mitarbeiter:innen der Robotertechnik. Im Rahmen einer Buy-and-Hold-Strategie filtert das Fondsmanagement Tausende Unternehmen weltweit nach bestimmten Kriterien und schätzt ab, welche davon hohe Umsätze mit Robotern oder innovativen Technologien generieren. Hinzu

kommt ein Innovationsfilter: Die Gesellschaften werden mithilfe verschiedener Faktoren auf ihre Innovationsfähigkeit geprüft.

Wer seinem Depot Fonds aus der Region Asien-Pazifik beimischen möchte, die kontinuierlich einträglicher waren als der MSCI Asia Pacific Index, wird hier fündig: Der **JPM Asia Pacific Equity** des US-amerikanischen Fondshauses JPMorgan gewichtet japanische Dividentitel traditionell hoch, während Nippon-Aktien beim **Fidelity Asia Pacific Opportunities** explizit außen vor bleiben.

Fazit Aktiv oder passiv investieren: Diese Diskussion gleicht schon fast einem Glaubenskrieg. Richtig ist, dass es viele angeblich „aktiv“ gemanagte Fonds nicht schaffen, ihre „passive“ Benchmark nachhaltig zu schlagen. Allerdings gibt es in fast jedem Marktsegment eine Reihe von aktiven Fonds, die regelmäßig und in nahezu allen potenziellen Anlageperioden ihre ETF-Benchmark übertreffen, auch nach Kosten. Durch ihre umfangreiche Analyse vermochte die *Economia* diese Outperformer zu identifizieren und gelangt zu dem Schluss: Aktives Management kann sich langfristig auszahlen und nach Kosten zu einem deutlichen Mehrwert für Anleger führen. Natürlich muss man auf die richtigen Fonds setzen – diese zu finden, ist nicht ganz einfach, aber dafür haben Sie ja die *Economia*!

Run auf Schließfächer – sicher ist sicher

Die Menschen suchen Sicherheit. Die Gefahr von Einbrüchen besteht immer und die Turbulenzen auf den Finanzmärkten sorgen bei manchen auch für Angst. Daher werden an einigen Orten der Republik die Minisafes knapp, um Schmuck, Bargeld oder Dokumente sicher zu verwahren.

Die Aufbewahrung von Werten im eigenen Zuhause birgt immer ein hohes Risiko und ist bei Anschaffung von Alarmanlage und Tresor mit hohen Investitionen verbunden. Diesen Trend hat das Auktionshaus Eppli schon vor Jahren erkannt. Es hat nämlich in Stuttgart ein besonderes Angebot für Menschen, die das Bedürfnis nach einem sicheren Aufbewahrungsort und Luxus haben. Hier betreibt die Safe Lounge GmbH am Marktplatz eine Anlage mit 1.200 Schließfächern. Der Clou dabei: Eine Lounge zum Relaxen und die wohl exklusivste Toilettenanlage der Schwabenmetropole für die Kund:innen – mit japanischen Luxus-Toiletten, wie das Unternehmen auf seiner Internetseite schreibt. Ein Vorteil des Angebots gegenüber einer Bank: Jeder kann ein Schließfach mieten. Bei einem Kreditinstitut muss man in der Regel Kund:in sein. Das Angebot bei den Banken geht seit Jahren zurück.

Denn: Die Zahl der Bankfilialen verringerte sich in Deutschland nach Angaben der Bundesbank seit 2018 von knapp 30.000 auf etwa 23.000 drei Jahre später. Im Vergleich zum Jahr 2006 habe sie sich sogar halbiert. Die Entwicklung dürfte angesichts des Trends zum Onlinebanking weitergehen. Vermutlich hat die Zahl der Bankschließfächer parallel abgenommen – doch konkrete Zahlen gibt es nicht. In diese Marktlücke stoßen vermehrt private Anbieter:innen vor.

Trisor und Asservato

Dazu gehört die Trisor GmbH. Sie hebt sich von den Banken ganz klar ab. Ihr Angebot sieht zum Beispiel vor, dass die Kund:innen jederzeit Zugang zu ihrem Schließfach haben. Außerdem ist man nie alleine im Gebäude. Ein Wachschutz sei rund um die Uhr in den Räumlichkeiten. Allein ist man aber dann definitiv in der Kundenkabine und beim Öffnen des Schließfachs. Es gibt insgesamt drei Stufen, um Zugang zum Mietfach zu bekommen. Zutritt zum Standort hat nur, wer eine persönliche ID-Karte von Trisor besitzt. Um die Kundenkabine betreten zu können, braucht man zusätzlich zur ID-Karte einen PIN-Code. Um letztlich das Schließfach öffnen zu können, benötigt es noch einen Fingerabdruck.



Der bankunabhängige Anbieter Asservato bietet aktuell in Stuttgart und Berlin etwa 10.000 Schließfächer an. Das Unternehmen will aber kräftig expandieren. Das Asservato-Schließfach erfüllt die Sicherheitsanforderungen, die an Banken gestellt werden, und übertrifft diese eigenen Angaben zufolge in vielen Aspekten sogar. Die Anmeldung und Verwaltung des Schließfachs laufen per App oder über die Website. Den Zugang zum Gebäude und zu ihrer Box erhalten die Kund:innen durch einen mehrstufigen Authentifizierungsprozess mit Chipkarte, PIN, Fingerabdruck und Schlüssel. Die Wertschließfächer in bester Lage bieten dadurch wesentlich mehr Flexibilität bei der Verwaltung und Überwachung per App und bei der Nutzung im Self-Service. „Das sorgt für eine nie da gewesene Freiheit der Kund:innen beim Zugriff auf den Inhalt ihrer Wertschließfächer“, wirbt dieser Anbieter.

Über die Höhe des bundesweit eingelagerten Bargelds gibt es nur ganz eingeschränkt Daten. Laut einer Umfrage der Bundesbank aus dem Jahr 2018 verwahren Privatpersonen im Durchschnitt 1.364 Euro in Form von Münzen und Scheinen auf, wie die Bundesbank im Jahr 2020 berichtet. Die meisten Menschen bewahren der damaligen Studie zufolge nicht mehr als wenige Hundert Euro in Form von Bargeld außerhalb des Geldbeutels auf.

Versicherungsschutz überprüfen

Die Mieter:innen der Schließfächer können davon ausgehen, dass ihre Wertgegenstände in einem extra angemieteten Fach sicher aufbewahrt sind. Doch das gilt nicht in allen Fällen. Entwenden beispielsweise Einbrecher:innen Schließfachinhalte, bleiben Kund:innen vielfach auf ihren Verlusten sitzen. In der Regel gilt Folgendes: Verschuldet ein Geldhaus oder ein anderer Anbieter den Verlust des Schließfachinhalts, muss es/er dafür zahlen.

Bei Einbrüchen oder Unwetterkatastrophen wird für den Inhalt dagegen nur bis zu bestimmten Höchstwerten gehaftet. Die genauen Beträge unterscheiden sich je nach Anbieter. In vielen Fällen sind die Fächer nur im niedrigen fünfstelligen Bereich versichert. Übersteigt der Inhalt diesen Wert, sollten Kund:innen überlegen, eine Zusatzversicherung abzuschließen.



Fotos: © Asservato GmbH



Grün investieren: Next Generation im Fokus

Das 23. Economia Forum fand wieder im Gartencenter Kriesen statt, das mit seinem üppigen Gewächshaus die passende Kulisse und eine stimmungsvolle Atmosphäre bot. Das Thema „Next Generation“ sowie ein abwechslungsreiches Programm mit fesselnden Expertenvorträgen und lebhaften Dis-

kussionen, begleitet von Musik und Freestyle-Rap, sorgten für eine ausgelassene Stimmung. Natürlich gab es wieder leckere Maultaschen und den besten Espresso und Cappuccino Stuttgarts. Die rund 100 Gäste genossen diesen Abend sichtlich in bester Laune. Wir freuen uns schon auf das nächste Forum.



Money talks ...



Indischer Multimilliardär Gautam Adani mächtig unter Druck

Der indische Unternehmer Gautam Adani gehört zu den reichsten Menschen der Welt. Es werden schwere Vorwürfe gegen ihn erhoben: Geldwäsche, Kursmanipulation und Steuerhinterziehung wirft ihm der amerikanische Leerverkäufer Hindenburg Research vor. Der 60-Jährige soll mit seinem Mischkonzern Adani Group Aktienkurse manipuliert haben und auch Offshore-Steuerparadiese nutzen. Der Adani-Konzern zählt zu den größten Konglomeraten der indischen Wirtschaft. Er ist besonders eng mit der Infrastruktur des Landes verbunden. Er kontrolliert in dem Schwellenland unter anderem Häfen, Flughäfen, Straßen und den größten privaten Energieversorger. Der Absturz des Konzerns löste eine Diskussion über die Nachhaltigkeit und Stabilität des indischen Wirtschaftswachstums aus und sorgte unter den dortigen Anleger:innen für Unruhe. Auch ausländische Investor:innen, darunter Staatsfonds, die teilweise Milliardenbeträge in Unternehmen des Inders investiert haben, machen sich Sorgen um ihr Geld. Adani streitet die Vorwürfe ab und droht mit rechtlichen Schritten. Ob die Vorwürfe gegen Adani stichhaltig sind, muss noch im Einzelnen geklärt werden. Doch für das Geschäftsmodell von Shortsellern ist das gar nicht notwendig. Die Transaktion, der Handel, ist für Hindenburg mit dem Kurseinbruch der verschiedenen Aktien und Bonds, die am Adani-Imperium hängen, bereits gelaufen.

Junge schauen beim Anlegen auf Rendite, Ältere auf Liquidität

Ältere Menschen sind in Gelddingen weitaus mutiger, als ihnen nachgesagt wird. Aber es können sich die Prioritäten und Strategien bei der Geldanlage ändern. Zunächst gilt es, die eigene finanzielle Situation zu analysieren und dann erst die Anlageziele festzulegen. Die Voraussetzungen sind bei jedem anders. Einen Masterplan gibt es nicht. So auch nicht für junge Menschen. Die werden nicht selten von Eltern und Großeltern regelmäßig daran erinnert, wie wichtig es ist, zu sparen und sein Geld anzulegen. Geldanlagen mögen für junge Leute nicht immer die oberste Priorität haben. **Doch eins ist wichtig: frühzeitig mit dem Vermögensaufbau zu beginnen. Auch mit eher kleinen Geldbeträgen kann man bereits viel für eine finanziell abgesicherte Zukunft machen.**



Millionen für Comic-Titelblatt

Nicht nur klassische Moderne ist bei Sammler:innen beliebt und als Geldanlage geeignet, sondern auch Comic-Zeichnungen – wenn es sich um ein Original handelt. Bei der Versteigerung einer Zeichnung des Comiczeichners Hergé ist in Paris beim Auktionshaus Artcurial ein Rekorderlös von rund 2,16 Millionen Euro zusammengekommen. Das Titelblatt für den Comic „Tim und Struppi in Amerika“ habe damit einen Weltrekord für eine Originalzeichnung von Hergé in Schwarz-Weiß erzielt, so das Auktionshaus. Die Zeichnung gilt aufgrund ihrer ungewöhnlich großen Maße von 52,3 mal 36 Zentimetern als besonders wertvoll. Sie zeigt den belgischen Jungreporter Tim, der mit seiner Stirntolle an einen Marterpfahl gefesselt ist.

Herausgeber: Wolfgang Spang
Economia Vermögensberatungs- und
Beteiligungs-GmbH | Schickstraße 9
70182 Stuttgart | Texte: Wolfgang
Spang, wenn nicht anders angegeben
Redaktion & Gestaltung: heudorf.com

Apropos: Haben Sie Freunde, Bekannte oder Kollegen, die sich für diese Themen interessieren? Gerne senden wir auch ihnen unseren Newsletter. Schreiben Sie uns:
spang@economia-s.de